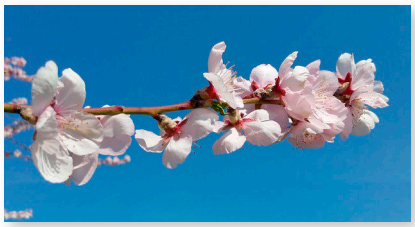
# Modelle der Formenlehre: Typen und Formfunktionen

In der aktuellen Formenlehre-Diskussion wird zwischen Typ (type) und Formfunktion (formal function) unterschieden.

Ein **Typ** ist ein musikalisches Modell mit *inneren* bzw. **intrinsischen** *Eigenschaften*. Zum Beispiel wird in vielen Lehrbüchern für den Typ *Periode* (S. 22) eine Länge von acht Takten angegeben. Eigenschaften wie die Länge sind vergleichbar mit Eigenschaften des Frühlings, in dem die Natur zu Blühen anfängt und der Temperaturdurchschnitt auf über 10 Grad steigt.

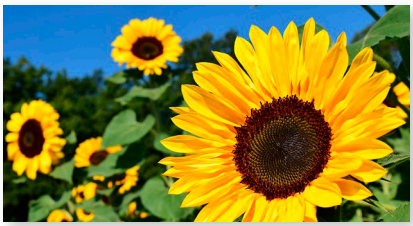


Frühling

Eine **Formfunktion** kann, muss jedoch nicht über intrinsische Eigenschaften bestimmt werden. Denn Formfunktionen lassen sich auch nur über ihr Umfeld, also **extrinsisch** definieren. Zum Beispiel wurde der Frühling oben über intrinsische Eigenschaften veranschaulicht (Blühen, Temperatur), extrinsisch könnten wir ihn auch als die Jahreszeit definieren, die zwischen Winter und Sommer liegt.

Winter

Frühling



Sommer

Man kann sich eine musikalische Formfunktion als Aufgabe vorstellen, die ein musikalischer Abschnitt in einer bestimmten Komposition übernimmt. Typische Formfunktionen wären zum Beispiel ›Anfang‹ oder ›Ende‹, wobei deren musikalische Umsetzung in der einen Komposition so, in einer anderen ganz anders klingt. Die Formfunktion ›Ende‹ zum Beispiel kann laut und effektvoll oder aber auch wie ein langsames Verstummen komponiert werden.

Modelle mit intrinsischen Eigenschaften wie z.B. die Periode kann man relativ einfach lernen und mit Hörvorstellungen verbinden, wenn dazu die passende Musik zur Verfügung steht. Extrinsisch definierte Funktionsbegriffe wie zum Beispiel *Seitensatz* oder *Durchführung* hingegen sind schwerer zu verstehen, weil hierfür meist größere Musikausschnitte angehört werden müssen (und viele Fragen lassen sich zudem erst klären, wenn andere Kompositionen zum Vergleich herangezogen werden).

Wenn du dich ernsthaft mit der Form von Musik auseinandersetzt, wirst du dir irgendwann die Frage stellen, wie du die Musik hörst, die du gerade hörst. Und wenn du dir diese Frage gewissenhaft stellst, wirst du schnell erkennen, dass Kompositionen, die unterschiedlich klingen, in ihrem Aufbau ähnlich sein können. *Formenlehre* versucht nichts anderes, als für bestimmte, sich wiederholende Hörerfahrungen Begriffe zur Verfügung zu stellen, damit man sich mit anderen Menschen gut über sein eigenes Verständnis von Musik unterhalten kann.